

Nein zum Freihandelsabkommen mit Indonesien

Lilian Studer, Nationalrätin

Palmöl ist in unseren Lebensmitteln allgegenwärtig: Aufstriche, Toast, Kaugummi, Zahnpasta etc. Palmöl ist auch viel ergiebiger als Ölpflanzen wie Soja, Raps, Sonnenblumen. Umso beliebt ist Palmöl bei uns. Doch die Schattenseiten sind nicht zu vernachlässigen. Z.B. gibt es bereits 17 Mio. ha Palmölmonokulturen in Indonesien (viermal die Fläche der Schweiz). Dennoch werden derzeit in Indonesien grossflächige Hektaren Urwald vor allem im Tieflandregenwald Sumatras gerodet und in Palmölplantagen umgewandelt. Bäuerliche Lebensgrundlagen werden so zerstört, Landraub wird zudem betrieben. Die Abholzung (oftmals Brandrodung) macht Indonesien zu einem der grössten Treibhaus-Emittenten weltweit.

Dem Abkommen, mit dem die Schweiz und die weiteren EFTA-Staaten einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil erlangen, muss man die Konzessionen im Bereich Palmöl zugute schreiben. Dies ist ein Novum bei Freihandelsabkommen und birgt ein Potenzial für weitere Abkommen. Das Problem dieses Abkommens ist, dass das Nachhaltigkeits-Kapitel sehr schön aussieht, beinhaltet aber noch keinerlei Garantien. Es bräuchte beim Handel strikte regulative Massnahmen. Grundsätzlich soll mit dem Abkommen den Nachweis von nachhaltig produziertem Palmöl erbracht werden, doch dazu wird das RSPO-Label verwendet. Der RSPO steht aber seit Jahren in der Kritik, dem eigenen Anspruch auf Nachhaltigkeit bei weitem nicht gerecht zu werden. Im Parlament wurde verlangt, dass wirklich nur nachhaltiges Palmöl Zollpräferenzen erhält und ein Kontrollsystem im Inland getätigt wird. Was aber keine Mehrheit erhielt.

Generell und zusammenfassend kann gesagt werden:

Grenzüberschreitende Handelsbedingungen sind für die Schweiz enorm wichtig. Doch angemessene und nachhaltige Rahmenbedingungen sind dabei zentral. Das Freihandelsabkommen beinhaltet ein solches Kapitel im Bereich des Palmöls, was man diesem Abkommen zugute schreiben muss. Doch die Garantien dieses Kapitels sind nicht geklärt.

Mehr Infos unter: <https://stop-palmoel.ch>